



Im Ostberliner Palast der Republik installierte die Unterkochener Firma „Lobo electronic“ die Show- und Animationslasersysteme, die heute anlässlich des 40. Jahrestages der DDR von Erich Honecker und Michael Gorbatschow eingeweiht werden. (Foto: privat)



Das Herzstück der Laseranlage. Firmenchef Lothar Bopp überwacht den Aufbau der Anlage, die vor 3500 geladenen Gästen ihre Bewährungsprobe zu bestehen hat. (Foto: Lobo electronic)

Spitzentechnik aus Aalen hält im Ostberliner Palast der Republik Einzug

Lasershow zum 40. Jahrestag

Gorbatschow weihet heute Show- und Laseranimationssystem der Firma „Lobo electronic“ ein

Aalen-Unterkochen (baz). Was verbindet den Unterkochener Diplom-Ingenieur Lothar Bopp mit Erich Honecker und Michael Gorbatschow? Eine Laseranlage!

mentalen Palast der Republik, der sich aufgrund seiner Multifunktionalität auszeichnet.

In der Unterkochener Firma „Lobo electronic“ wurde die Anlage entwickelt, die heute dem SED-Parteivor-sitzenden Honecker übergeben und von dem Parteichef der UdSSR, Gorbatschow, eingeweiht wird. Natürlich im Ostberliner Palast der Republik am Marx-Engels-Platz. Vor 3500 geladenen Gästen – die DDR läßt anlässlich ihres 40jährigen Bestehens bitten – wird sich die Anlage zu beherrschen haben.

Auf mehreren Stockwerken verteilen sich Restaurants, Fernseh- und Rundfunkstudios, Tanzlokale, ein Theater, ein 3500 Quadratmeter großes Foyer und eine Kegelbahn. Neben dem Plenarsaal, der den Abgeordneten der Volkskammer 790 Sitzplätze bietet, beeindruckte den Unterkochener Ingenieur vor allem die moderne Technik im großen Saal mit den 5000 Sitzplätzen. Hochmoderne Beschallungs-, Licht- und Videogroßanlagen dokumentieren den Einzug der High-Tech in den Palast der Republik.

Firmenchef Lothar Bopp, derzeit zwischen Ostberlin und Unterkochen im wahrsten Sinne des Wortes hin- und herjetend, wird es sich nicht entgehen lassen, die Inbetriebnahme der Anlage persönlich zu überwachen. „Eigentlich muß man ihn gesehen haben“, schwärmt der Unterkochener Firmenchef von dem monu-

Größte Anlage im Ostblock

Die Firma „Lobo electronic“ setzt nun mit ihren Show- und Animationslasersystemen dieser hochmodernen Anlage die Krone auf. Firmenchef Bopp wörtlich: „Diese Laseranlage stellt nun die größte dieser Art überhaupt im Ostblock dar“. Sie basiert auf dem transputergesteuerten Rechner LACON-3 nebst Peri-

pherie sowie vier Laserröhren, über 210 Meter Glasfaser und drei Auskoppelstellen für Scannertechnik. Zusätzlich montierten Bopp und seine Mitarbeiter 60 Laserablenkspiegel. Die Lasershow kann beginnen.

Die Unterkochener Firma gilt längst in Fachkreisen als gute Adresse, wenn es um aufwendige Lasershows geht. Im Auftrag der jüngsten Tochter des amerikanischen Multikonzerns General Motors, ACG, zeigte „Lobo electronic“ auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt eine Industrieshow, die in den Unterkochener Studios zusammengestellt wurde. Über 500mal wurde die Show im Laserkino auf der IAA gezeigt.

Die erfolgreiche Tätigkeit des Unternehmens führte mittlerweile zu geschäftlichen Kontakten nach Italien, der Schweiz und Korea. Mit dem Lasershowspektakel am heutigen Tag im Palast der Republik hat „Lobo electronic“ dafür gesorgt, daß das Markenzeichen „made in germany“ um die Fußnote Aalen-Unterkochen ergänzt wird.

29. Kirchweih

Aalen-Wasserrafflingen-Hofen (bet). Der Kreisverband der Deutschen aus Ungarn feiert am Samstag in der „Junkauf-Halle“ in Hofen sein traditionelles Kirchweihfest. Es ist das 29. in der neuen Heimat. Längst hat dieses Fest den Rahmen einer geschlossenen Landmannschaft gesprengt und ist zu einer be-

heimat- und Trachtenverein Aalen, die Kinder- und Jugend-, sowie die Erwachsenenanzuggruppe des Kreisverbandes. Eine reichhaltige Tombola steht bereit, ebenso eine aufwendige Küche.

Das diesjährige Kirchweihfest steht besonders im Zeichen des 200jährigen Jubiläums der Kirche in Hofen. Die Heimat-Gesellschaft wohnt aus Ungarn. Sie wurden im November 1789 eingeweiht. Die Dorfbesitzer Pflanzten dort beim letzten Fahrt und wurden in einem Film festgehalten. Der am Samstag in einem Nebenraum der „Junkauf-Halle“ gezeigt wird.



Die Original-Krämer-Buben sind beim Kirchweihfest der Deutschen aus Ungarn mit von der Partie.

liebten Veranstaltung für viele geworden. Auch in diesem Jahr werden Gäste aus dem ganzen süddeutschen Raum und aus der alten Heimat erwartet. Von dort wird auch die Tanz- und Stimmungs-Kapelle „Krämer-Buben“ kommen. Sie sind inzwischen die Stammkapelle beim Kirchweihfest.

Eröffnet wird das Fest um 19 Uhr mit dem Einzug der Trachtenpaare. Beim Programm wirken mit der

Henriette

hatte eine Tagung besucht, die viele Anregungen für Geist und Gemüt vermittelte. Im Schlußwort sagte der Tagungsleiter zu den dankbar und fröhlich dreinschauenden Teilnehmern: „Was bringen Sie nun von diesen Stunden mit nach Hause, mit an Ihren Arbeitsplatz? – Ihr Gesicht!“

Er wurde verstanden: die erfahrene Aufmunterung und Freude sollte auch anderen sichtbar werden. Wo wir hingehen, bringen wir unser Gesicht mit. Das kann ein freundliches, ein aufmerksam lauschendes, ein verstandenes und

Gesichter

Mit machendes Gesicht sein, aber auch ein mürbisches, mißtrauisches, ängstliches Gesicht.

Wir bringen unser Gesicht mit, und wir begegnen Gesichtern. Henriette hat tagelang in ein verschlossenes Gesicht geschaut, ein Gesicht, das so verschlossen war, daß es weh tat. Es war das Gesicht eines Ausländerkindes, das kein Wort deutsch konnte und hier in einer völlig fremden Umgebung lebt. Man sah dem Gesicht nicht an, ob das Kind freudig war, ob es Angst hatte, was es empfand. Es war wie zu, nur die finnen Augen verfolgten, was in der Umgebung geschah. Und endlich kam über das Spiel mit Kastanen das erste Lächeln, erst schüchtern, dann kullernd, herzlich und mitreißend.

Sprechen wird dieses Kind noch länger nicht mit uns können, aber sein jetzt offenes Gesicht teilt doch mit, wie es sich fühlt.

Im eigenen Gesicht sich selbst mitbringen, im uns begreifenden Gesicht den anderen finden wollen – wech eine schöne, wichtige Aufgabe!



Große türkische Hochzeit von SchwäPo-Foto-ars mit Banu

Eine soich bombastische Hochzeit eines türkischen Brautpaares hatte zuvor wohl weder Aalen noch Waldhausen erlebt, wo in der dortigen Gemeindehalle mit dem SchwäPo-Redaktionsfotografen Ufuk Arslan und seiner Frau Banu ein paar hundert Gäste Hochzeit feierten. Und wie! Im Karzerischen wurde das junge Paar in die Halle begleitet und im Laufe des Abends traten nicht nur türkische Musik- und Folklorgruppen sowie deutsche Tanzgruppen auf, sondern als besondere Überraschung Spitzenkräfte im Bauchtanz aus Memmingen.

Zu den Gratulanten gehörte selbstverständlich auch die gesamte SchwäPo-Redaktion, und Chefredakteur Erwin Hafner hob in seiner Glückwunschsprache hervor, daß Ufuk Arslan nicht nur wegen seiner hervorragenden Zeitungsbilder in weiten Leserkreisen bekannt geworden ist, sondern daß er ob seines außergewöhnlich höflichen und freundlichen Wesens zur Mäßigung des öffentlichen Ansiehens seiner türkischen Landsleute beiträgt. (Fotos: H. Arslan)